

<b>Titel</b>	<b>Präsentation der Testregionen auf <a href="http://www.aal.at">www.aal.at</a></b>
Arbeitspaket	AP7: Dissemination & Geschäftsmodellentwicklung
Aufgabe	A 7.1: Dissemination
Ergebnis	Kein Ergebnisdokument
Datum	16.07.2018
Verfasser	[SRFG] Cornelia Schneider

#### Programmeigentümer / Fördergeber

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie



#### Programmleitung

Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) Programm: benefit

IKT der Zukunft: benefit – Demografischer Wandel als Chance

Ausschreibung 2016

Testregion: Fit in einen neuen Lebensabschnitt mit neuen Technologien – AAL

Testregion Salzburg/Wien: fit4AAL (862035)



#### Konsortialpartner der AAL Testregion „fit4AAL“





## 1. KURZINFORMATION fit4AAL

(VORSCHLAG: 500 – 750 ZEICHEN)

In der Testregion „fit4AAL“ (Wien, Stadt und Land Salzburg) wird eine erweiterbare, leistbare Plug & Play Systemlösung bestehend aus Smart Home und Smart Service Komponenten umgesetzt, erprobt und evaluiert – Zielgruppe ist die Generation der „Baby-Boomer“. Mit Hilfe von fit4AAL soll einerseits der Nutzen von unterstützenden Technologien in gesunden Lebensjahren bzw. beim Übertritt in eine neue Lebensphase erfahren werden. Andererseits soll ein gesunder Lebensstil gefördert werden, um so ein möglichst langes und autonomes Leben in den eigenen vier Wänden zu gewährleisten. Die wesentlichen Innovationspotentiale von fit4AAL sind: Aufbau/Stärkung/Festigung von AAL-Kompetenz, die Kombination von virtueller und persönlicher Unterstützung, sensorgestütztes Übungsmonitoring, bedarfsgerechte Weiterentwicklung des Plug & Play Systems sowie Entwicklung eines tragfähigen Geschäftsmodells. Zur Ableitung von Ursache-Wirkungsbeziehungen wird ein Feldtest mit je 100 Haushalten angestrebt.

## 2. ZIELE UND EVALUIERUNGSANSÄTZE fit4AAL

(VORSCHLAG: 1500 – 2000 ZEICHEN)

### Hintergrund und Relevanz

In Österreich werden bis 2034 ca. 750.000 Personen in Pension gehen. Das sind mehr Personen als in den vergangenen 60 Jahren. Zurückzuführen ist das auf die geburtenstarken Jahrgänge zwischen 1956 und 1969, die sogenannten „Baby-Boomer“.

Um die Voraussetzungen für ein möglichst langes, gesundes und autonomes Leben der nachkommenden Generation 55+ zu schaffen, könnten Active and Assisted Living (AAL)-Lösungen eine wichtige Rolle spielen. Im Gegensatz zur bisherigen AAL-Zielgruppe ist diese nachkommende Generation mit neuen Technologien vertrauter, wodurch die Integration von AAL-Lösungen in den Alltag erleichtert werden kann. Durch diese zunehmende Technikvertrautheit ist jedoch davon auszugehen, dass die Zielgruppe auch anspruchsvoller in Bezug auf neue Technologien ist. Alltagstauglichkeit und Benutzerfreundlichkeit werden vorausgesetzt, somit steht vor allem der Nutzen eines Systems im Vordergrund.

### Fit mit ILSE

Das Forschungs- und Entwicklungsprojekt „fit4AAL“ setzt daher auf eine erweiterbare (mitwachsende) und leistbare Plug & Play Lösung, durch die nachkommende, technikvertrauere Generationen zum einen körperlich „fit(ter)“ und zum anderen „fit für die Nutzung“ von unterstützenden Technologien werden können.

Entwickelt wurde „ILSE“, eine Kombination von Smart Home Komponenten sowie Smart Services, die zum Ziel hat gesundheitsfördernde Bewegung in den Alltag der Generation 55+ stärker zu integrieren und das fitnessfördernde Bewegungsausmaß zu erhöhen. Informationsangebote in den Bereichen Ernährung und Entspannung ergänzen das Programm. Zur Förderung der Systemnutzung werden zudem unterschiedliche Motivationsmaßnahmen konzipiert und umgesetzt.

Die drei Kernfunktionen von ILSE sind:

- Fit zu Hause
- Fit unterwegs
- Fit mit Wissen

Die Entwicklung von ILSE setzt auf das bewährte App-Konzept und nicht auf eine eigene für ältere Menschen gestaltete Oberfläche, die nur eine eingeschränkte Nutzung des Endgeräts erlaubt.

### Studiendesign

Für aussagekräftige Evaluierungsergebnisse wird die fit4AAL-Lösung „ILSE“ in einem Feldtest mit 100 Haushalten in Wien, Stadt und Land Salzburg erprobt. Die begleitende Evaluierung (Usability, Akzeptanz, Funktionsfähigkeit und Wirkungen) soll Aufschlüsse über Marktbarrieren und Markttauglichkeit der fit4AAL-Lösung, die Effekte der Technologie für die NutzerInnen sowie Erkenntnisse für eine erfolgreiche Marktüberführung liefern.

## 3. LÖSUNGEN UND TECHNOLOGIEN fit4AAL

(VORSCHLAG: 1200 – 1500 ZEICHEN + GRAFIK + TABELLE)

## 4. TESTUMGEBUNG fit4AAL

Getestet wird ILSE in 100 Privathaushalten in Wien, Salzburg Land und Salzburg Stadt.

(500 – 1000 ZEICHEN )

## 5. ERGEBNISSE / ZWISCHENERGEBNISSE ZentrAAL

(1500 – 2000 ZEICHEN)

fit4AAL befindet sich aktuell in der Integrations- und Implementierungsphase.

## 6. LAUFENDE VERBREITUNGSAKTIVITÄTEN ZentrAAL

## 7. PROJEKTFAKTEN

Projekttitle	Fit in einen neuen Lebensabschnitt mit neuen Technologien – AAL Testregion Salzburg/Wien
Projektdauer	1.1.2018 – 31.12.2020
Konsortialpartner	<p>Forschungseinrichtungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Salzburg Research Forschungsgesellschaft m.b.H.</li> <li>• Wirtschaftsuniversität Wien</li> <li>• Paris Lodron Universität Salzburg</li> </ul> <p>EndnutzervertreterInnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 50plus GmbH</li> <li>• SMART ASSETS Development GmbH - use it!</li> <li>• Care Consulting</li> </ul> <p>IKT Dienstleister / Systemintegratoren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bit media e-solutions GmbH</li> <li>• MyBodyCoach</li> <li>• Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation</li> </ul>
Wichtige Meilensteine	<p>Kick-Off – Jänner 2018</p> <p>Präventionsmaßnahmen – April 2018</p> <p>fit4AAL Einsatzszenarien und Komponentenliste – Mai 2018</p> <p>Systemarchitektur – Juli 2018</p> <p>Feldtestprototyp – Februar 2019</p> <p>Feldtest abgeschlossen – Juni 2020</p> <p>Evaluierungsdokument – Jänner 2021</p> <p>Geschäftsmodell – Jänner 2021</p>
Kontakt	<p><b>Konsortialführer</b></p> <p>Salzburg Research Forschungsgesellschaft m.b.H.</p> <p>Jakob Haringer Straße 5/3, 5020 Salzburg</p> <p><b>Projektwebseite:</b></p> <p><a href="http://www.fit4AAL.at">www.fit4AAL.at</a></p> <p><b>Projektkoordinatorin</b></p> <p>Dr. Cornelia Schneider</p> <p>cornelia.schneider@salzburgresearch.at</p>